

Scymnus (Pullus) pseudoblongus — eine neue Coccinellidenart aus Afrika

(Col., Coccinellidae)

Von

HELMUT FÜRSCH

Mit 1 Abbildung im Text

In den Mitteilungen der Münchner Entomologischen Gesellschaft **64**: 25 (1974) wurde von H. FÜRSCH *Scymnus (Pullus) oblongoides* aus São Tomé beschrieben. Die Abb. 13 zeigt eine auffällige Diskrepanz in den Siphospitzen (Abb. 13 g und k). Neuere Untersuchungen erhärteten den Verdacht, daß es sich hier nicht um bloße Variabilität handeln kann. Klarheit aber brachte erst das Ergebnis einer Forschungsreise von Dr. F. HIEKE, Zoolog. Museum der HUMBOLDT Universität Berlin (DDR). HIEKE sammelte drei Wochen lang im Oktober 1979 in Wad Medani am Blauen Nil, ca. 200 km südl. Kartoum. An abgelegenen Stellen, die nicht von Insektiziden getroffen worden waren fand er, zusammen mit einigen anderen recht bemerkenswerten *Scymnus*-Arten, auch einige *Scymnus pseudoblongus*.

Holotypus, ♂: São Tomé, Präp. Nr. 396 (Sammlung FÜRSCH).

Allotypoid, ♀: Sudan, Wad Medani, 23. 10. 1979, leg. F. HIEKE und 3 Paratypoiden mit den gleichen Daten im Museum Berlin und der Sammlung FÜRSCH.

Körperform: Hinter der Schulterbeule werden die Elytren breiter, verengen sich aber nach dem ersten Drittel plötzlich (Vgl. Abb. 13, Mitt. Münchener Ent. Ges. **64**: 38). Die sehr ähnliche Art *S. oblongoides* FÜRSCH unterscheidet sich davon durch die gleichmäßiger gerundeten Körperseiten. Die Elytrenseiten sind in der Mitte fast parallel. Länge: 1,8—2,2 mm; Breite: 1,1—1,3 mm.

Punktierung: Feiner als bei *S. oblongoides*. Die Elytrenpunkte sind kaum stärker eingestochen als die auf dem Pronotum, wogegen diese bei *S. oblongoides* nur halb so groß sind wie die Elytrenpunkte.

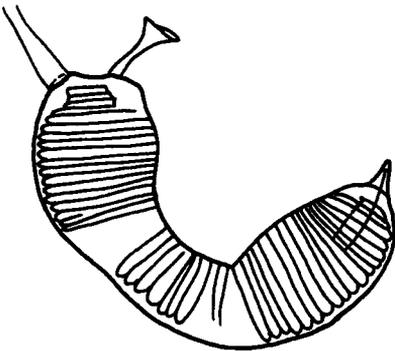


Abb. 1
Receptaculum seminis von *Scymnus (Pullus) pseudoblongus* sp. n.

In Behaarung und Färbung keine Unterschiede zu *S. oblongoides*. Die Schenkellinie von *S. oblongoides* läßt zwischen ihrem Hinterrand und dem Hinterrand des ersten Sternits Platz für 2 Punktreihen, die von *S. pseudoblongus* (Abb. 13h loc. cit.) geht näher an den Sternithinterrand heran.

Fortpflanzungsorgane: Holotypus: Auffallend ist die geschwungene Form des Siphos und die Lappen an der Siphospitze (Abb. 13f, g, loc. cit.). Der Fühler ist als Abb. 13i abgebildet.

Das Receptaculum seminis zeigt die beigegebene Abbildung.

In dem Aufsatz „Coccinelliden von São Tomé“ in Mitt. Münchener Ent. Ges. 64: 24 (1974) ist demnach zu korrigieren: Abb. 13f, g, h, i: *Scymnus pseudoblongus* FÜRSCH. Die Beschreibung von *S. oblongoides* (loc. cit.: 25) bleibt gültig, da nach dem Holotypus formuliert.

Anschrift des Verfassers:

Dr. HELMUT FÜRSCH
Bayerwaldstraße 26
D-8391 Ruderting